

Martinskirche



Eckartstraße 2, 70191 Stuttgart

Die evangelische Martinskirche, erbaut 1937, bietet rund 600 Personen Platz. Zuvor wurde der Gottesdienst in der 1889 mit Mitteln von Paul Lechler errichteten Martinskappelle in der Martinsstraße gefeiert. Für das kirchliche Leben steht das Gemeindehaus in der Nordbahnhofstraße 58 zur Verfügung.

Die Martinsgemeinde ist im ausgehenden 19. Jahrhundert in Stuttgarts Norden auf der so genannten „Prag“ entstanden. Sie ging aus der Friedensgemeinde hervor und wurde 1887 selbständige Gemeinde, die sich in den Anfängen zu gelegentlichen Gottesdiensten in der Friedhofskapelle des Pragfriedhofs traf. Ab 1889 stand für die Gottesdienste die vom Fabrikanten Paul Lechler gestiftete Martinskappelle in der Martinsstraße zur Verfügung. Paul Lechler ließ die Kirche und das angrenzende Martinshaus erbauen, um insbesondere den armen Kindern auf der Prag „zu einem freundlichen Aufenthaltsraum zu verhelfen.“

Die Martinsgemeinde wuchs außerordentlich schnell: bis 1905 war sie innerhalb von 13 Jahren von 3000 auf 9500 Gemeindeglieder gewachsen. So ist es nicht verwunderlich, dass die Martinskappelle mit ihren etwa 450 Sitzplätzen nicht mehr ausreichte, und in mehreren anderen „Lokalen“ Gottesdienste abgehalten werden mussten. Der Gesamtkirchengemeinderat beschloss deshalb, eine neue Kirche zu bauen. Allerdings nicht auf der Prag, sondern zwischen der damaligen Bahnhofstraße (heute Heilbronner Straße) und der Birkenwaldstraße: die Erlöserkirche. Eine zweite Kirche sollte „in absehbarer Zeit auf der Rosensteinebene“ gebaut werden. Die Standortwahl folgte den beiden Siedlungen „Postdörfle“ und „Eisenbahndorf“ auf der Prag.

Die Gemeinde wurde bis 1913 geprägt von ihrem ersten Pfarrer, Otto Umfrid, der als Pazifist 1914 wegen seines Einsatzes „für das Ideal des Völkerfriedens“ für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen wurde - als erster Deutscher und erster Theologe.

1937 konnte die Martinskirche an der Eckartstraße schließlich eingeweiht werden. Der Architekt Karl Gonsner hat die Kirche mit ihren ehemals 1000 Sitzplätzen sehr flexibel für verschiedene Nutzungen geplant: Ein quer zum Hauptschiff angeordneter Anbausaal war sowohl als Teil der Kirche, als auch als abtrennbarer Saal nutzbar. Er war mit Klappstühlen ausgestattet. Kirchsaal und Anbausaal erhielten völlig unabhängige Zugänge.

1944 fiel die Martinskirche dem Krieg zum Opfer. Sie wurde weitgehend zerstört, konnte aber bis 1950 wiederaufgebaut werden. Das Innere der Kirche ist stark geprägt von einem mächtigen Kruzifix, das der Stuttgarter Bildhauer Jakob Brüllmann aus einer 400 Jahre alten Eiche gestaltet hat.

Derzeit ist die Martinskirche geschlossen: Sie wird bis Sommer 2021 zu einem Gemeindezentrum umgebaut. Im Obergeschoss wird der große Kirchenraum für große und kleinere Gottesdienste unterschiedlicher Prägung umgestaltet. Im Untergeschoss werden Gemeinderäume, ein Büro, eine Küche und Sanitäreinrichtungen entstehen. Dabei wird es barrierefreie Zugänge geben sowie einen Aufzug, der die beiden Stockwerke verbindet. Nutzerinnen werden wie bereits in den letzten Jahren drei Gruppen sein: Die Evang. Kirchengemeinde Stuttgart-Nord, die Jugendkirche und der Jesus-Treff. Möglich ist dieser Umbau durch den Verkauf des Grundstücks Nordbahnhofstr. 58, auf dem derzeit noch das Gemeindehaus der Martinskirche steht.

Während der Umbauphase wird dieses Gemeindehaus intensiv genutzt: das Obergeschoss durch den Jesus-Treff sowie gelegentlich für große Gottesdienste wie z.B. an Heilig Abend, das Erdgeschoss durch das MartinsCafé, den Ökumenischen Brunch, "Mittwochs in Martins" und anderes. Außerdem werden dort am 1. Und 3. Sonntag des Monats um 18 Uhr Gottesdienste gefeiert.

Zum Pfarrbezirk zählen heute ca. 1.450 Gemeindeglieder. In einem Umfeld mit 50 Prozent Einwandererbevolkerung aus mehr als 10 Nationen stellen die Mitglieder der Nordgemeinde eine Minderheit dar. Durch „Stuttgart 21“ wird das Umfeld und die Situation des jetzigen Pfarrbezirks Martinskirche erheblich verändern. Die Nordgemeinde wird diese Entwicklung aktiv mitgestalten.